

Name der Diplomandin/
des Diplomanden Priska Meierhans

Diplomjahr 2004

Titel der Diplomarbeit Gartendenkmalpflegerisches Nutzungs- und
Gestaltungskonzept Schneeligut, Zürich - Enge

Examinatorin/Examinator Susanne Karn, Andrea Cejka, Felix Naef

Das Schneeligut und der Garten im landschaftlichen Stil wurden 1882 von Meinrad Eduard Schneeli angelegt. Bis 2004 wurde der Garten mehrmals überformt. Die nachhaltigste Umgestaltung fand für die Gartenbauausstellung G59 statt, wovon die Relikte Wassergarten mit Pergola, Aussichtskanzel, Seilbahnstation-Sockel, Rundweg und ein Teil der Wegführung erhalten blieben. 1989 wurde der Irisgarten ergänzt.

Im Vergleich mit den umliegenden historischen Parks ist das Schneeligut kein wertvoller Zeitzzeuge einer einzigen Epoche, sondern setzt sich wie ein Patchwork aus verschiedenen Gestaltungsphasen zusammen. Materiell und konzeptionell schützenswert sind jedoch die Bereiche der Villa und Ökonomiegebäude mit Gehölzen und das Wasserbecken mit Pergola. Der Park wird sehr schwach frequentiert und ist gestört vom starken Verkehrslärm des Mythenquais.

Ziel der Neugestaltung ist das Angebot der Nutzung - als Ergänzung zum Seeufer - anzupassen und zu erweitern, sowie eine einheitliche Gestaltungssprache im Park mit einem sensiblen Umgang mit der historischen Struktur anzuwenden. Der Entwurf sieht den Schneeligut-Park als ruhiges, introvertiertes Pendant zum Seeufer. Sein Nutzungsschwerpunkt liegt bei der Erholung, Entspannung und musischen Aktivitäten. Der Gestaltung liegen drei Schwerpunktthemen zu Grunde – Besondere Orte, Sichtbeziehungen und die Vegetation. Die vorhandenen besonderen Orte werden mit neuen ergänzt und, zusammen mit den Sichtbeziehungen, wird der Rundweg abwechslungsreich und spannend gestaltet. Die Sichtbeziehungen verbinden die Parkelemente und stellen den Bezug zur Umgebung her. Mit den Vegetationsergänzungen werden die bruchteilhaft vorhandenen landschaftlichen Gehölze zusammengefügt. Als Bindeglied zwischen den landschaftlichen- und 60er-Jahren Gehölzen stehen verspielte Kirsch-Hochstämme, welche sich vom Charakter und Wuchs von den bestehenden abheben.